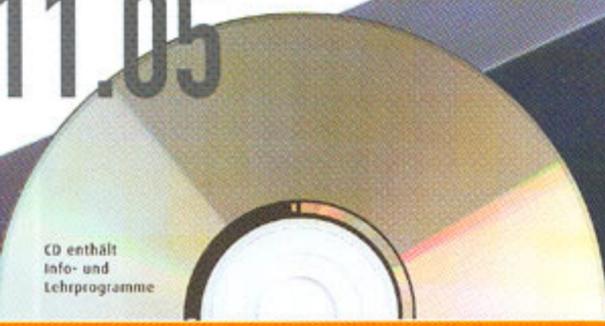


KEYBOARDS KEYBOARDS

RECORDING & COMPUTER

11.05



CD im Heft

AUDIO · SOUNDS · SOFTWARE

Exklusiv: KB Space Delay VST
Podolski Softsynth
150 MB Samples & Loops

Angetestet:
Clavia Nord Stage



Turner
Princess Superstar
Barbara Dennerlein

Roland SP-404
SPL Goldmike 2
FXpansion GURU
M-Audio iControl
GMedia Minimonsta
Millennia STT-1
MOTU Symphonic Instrument
IK Miroslav Philharmonik
Magix Music Maker 2006 deLuxe

Yamaha S90 ES

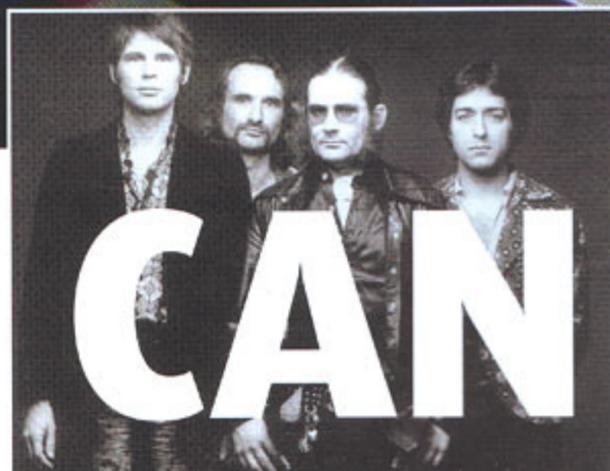
Music Synthesizer

D € 5,- Österreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg: € 5,70 / CHF 9,90 / DKK 45

8437



11



Der Sound der Kölner Krautrock-Legende
Historie, Diskografie, Interview mit Irmin Schmidt

Panzerfahren!

1601S – DJ-Battlemixer mit legendärer Urei-Verarbeitung

text: Bob Humid foto: Dieter Stork



1984 ging der Name Urei als Nachfolgefirma von Putnams Universal Audio an JBL, doch mittlerweile wurde der exquisite Name von Soundcraft übernommen. Das erste Produkt dieser viel versprechenden Kombination hört auf den Namen MODEL 1601S und ist einer der robustesten DJ-Mixer, die mich je überfahren haben.

Wer auf Retroschick steht, erfährt mit dem 1601S Liebe auf dem ersten Blick. Selten habe ich einladendere DDR-Weltraum-Potis, knuspriger drein-

schauende Fader, überzeugendere Alarm-Kipp-schalter („Schalter ein! Alle Antriebe auf volle Leistung!“) und cooleres gebürstetes Metall gesehen. Doch der 1601S ist ein ernsthaftes Ungetüm: Als waschechter Battlemixer konzipiert, ist er vor allem für Leute interessant, die gelegentlich auf ihrem DJ-Pult Handstand machen und vor allem eins können: Scratchen, bis die Funken fliegen.

Material & Features Die „fühlbare“ Verarbeitung des Urei-Mixers ist so dermaßen tight und nahtlos, dass man es mit der Angst bekommt.

KEYBOARDS 11.2005

Feature-seitig hat der volldigitale 1601S exakt jene nützlichen Funktionen an Bord, die ein Battlemixer halt so braucht: zwei Kanäle, per Kipp-schalter vorne umschaltbar von Phono auf Line, Master- und Booth-Ausgang (inklusive 80 Hz Trittschallfilter, um die Monitorboxen zu schonen und Feedbacks von den Turntables zu vermeiden), zwei butterweiche HiEnd-Mixerfader, sowie einen ebenso geschmeidigen Crossfader, den man wirklich auf die andere Seite pusten kann; Master/Cue-Vorhörfunktion mit EQ für die Kopfhörer und eine ausgefuchst einstellbare Crossfader-Kurve inklusive Reverse-Switch für Channel 1, 2 und den Crossfader.

Die EQs sind nach links gedreht Kill-Switches (-85dB), und nach rechts gedreht Boost-EQs

(+6dB). Der Klang der EQs ist sehr gut, wenn auch die Mittenposition im Dunkeln nicht gut ablesbar ist. Ein komplexer Send/Return-Pfad für Effekte holt externes Klangewitter rein und kann sehr komfortabel geroutet werden.

Ein Mikro-In ist ebenfalls dabei, wobei es hier nichts Spektakuläres außer der guten Kombibuchse gibt – dafür gibt es aber einen INSERT-Signalfad! Interessanter wird es mit dem On-Board-Sampler (1-Shot, Reverse, Loop). Dieser verfügt über zwei eigene kleine Fader (A/B) sowie zwei Buttons zum Loopen und Triggern von Sound-Passagen. Ein Sampler-Slot kann übrigens frei auf Kanal 1 oder 2 geroutet werden, somit kann man den Sampler bequem vorhören. Der Exciter taugt sehr gut zum Andicken von

Bassobertönen, nicht aber, um matt produziertem Vinyl Glanz zu verleihen. Eher kann man mit ihm eine trashige Old-School-Vinyl-Ästhetik herausarbeiten und so ist das Ganze wohl auch gedacht. Insgesamt klingt das Mischpult aber atemberaubend neutral und fett und würde auch als Summierer eine gute Figur machen. Dass wir hinten am Gerät noch XLR- und Cinch-Outs für Master & Booth haben, gehört zum guten Ton. Unbedingt antesten, wer einen NASA-mäßig gefertigten Battlemixer braucht. ↓

Internet:

www.ureidj.com

Unverbindliche Preisempfehlung:

€ 1.032,40